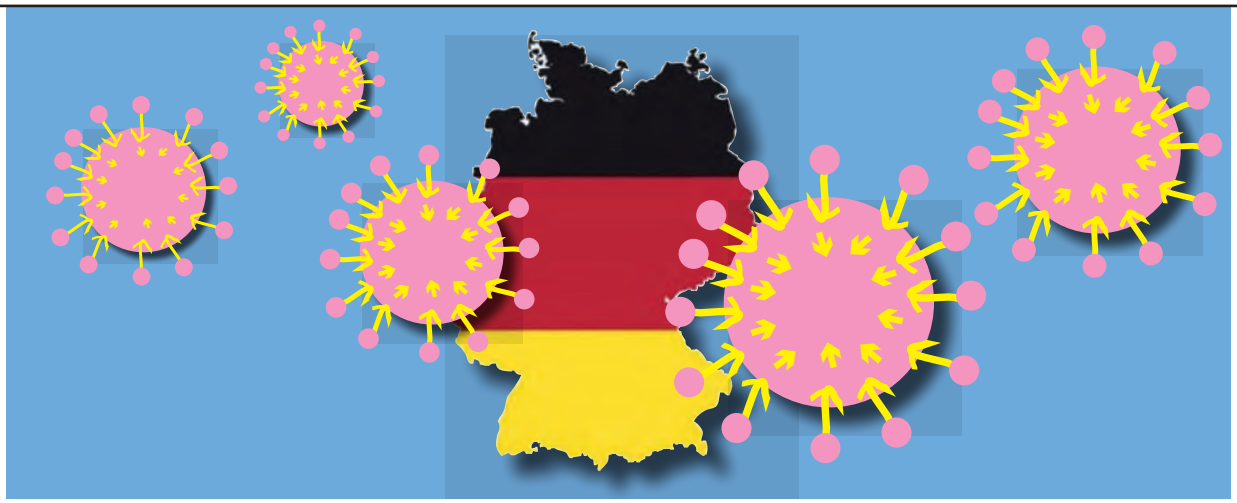
zet.
Zeitung in Leichter Sprache



Neues aus Deutschland

Die Ernte kann man nicht verschieben

Ernte-Helfer und Ernte-Helferinnen aus dem Ausland dürfen jetzt doch nach Deutschland kommen.

Eigentlich dürfen im Moment keine Menschen aus dem Ausland nach Deutschland kommen.
Die Regierung hat wegen der Corona-Krise die Grenzen zu den Nachbar-Ländern geschlossen.

Das ist aber ein großes Problem für die Landwirtschaft.
Jetzt beginnt nämlich die Ernte-Zeit in Deutschland.

Die Ernte von Obst und Gemüse kann man nicht verschieben.

Foto: Smartikular

Wenn Obst oder Gemüse reif ist, dann muss man es ernten.
Sonst geht das Obst oder Gemüse kaputt.
Ernten bedeutet zum Beispiel:
Das Obst vom Baum pflücken oder das Gemüse vom Feld holen.

Das Problem ist:
Die Ernte in Deutschland machen normalerweise
vor allem ausländische Ernte-Helfer und Ernte-Helferinnen.
Viele von den Helfern und Helferinnen kommen aus Ost-Europa.
Zum Beispiel aus Rumänien.

Die Helfer und Helferinnen wohnen dann für die Ernte-Zeit
in Deutschland.
Oft sind sie für mehrere Wochen oder Monate zum Arbeiten
in Deutschland.
Sie helfen bei der Ernte auf den Feldern oder in den Gewächs-Häusern.
Zum Beispiel bei der Ernte von Äpfeln, Gurken oder Trauben.

Bald beginnt auch die Spargel-Zeit.
Die Spargel-Ernte ist besonders aufwendig.
Auf den meisten Spargel-Feldern muss jeder einzelne Spargel
mit der Hand aus der Erde heraus-geholt werden.

Foto: Eurowings

Die Regierung von Deutschland hat jetzt gesagt:

Ohne die Hilfe aus dem Ausland schaffen wir die Ernte nicht.
Wir brauchen die ausländischen Ernte-Helfer und Ernte-Helferinnen.
Wir machen eine Ausnahme.

Im April und im Mai dürfen jetzt doch jeweils 40-Tausend Ernte-Helfer und Ernte-Helferinnen nach Deutschland kommen.

Es gelten dann strenge Regeln:
Die Helfer und Helferinnen dürfen nur in Gruppen mit dem Flugzeug nach Deutschland kommen.
Sie dürfen auch nur in Gruppen und im Flugzeug wieder aus Deutschland ausreisen.
Jeder muss eine Gesundheits-Prüfung machen.

In den ersten 14 Tagen dürfen die Helfer und Helferinnen ihren Betrieb nicht verlassen.
Der Betrieb ist zum Beispiel der Hof mit den Feldern, auf dem sie arbeiten.

Foto: ZDF

Deutschland braucht aber noch mehr Ernte-Helfer und Ernte-Helferinnen.

Normalerweise kommen noch viel mehr Helfer und Helferinnen aus dem Ausland als jetzt mit der Ausnahme-Regelung. Deswegen werden jetzt auch Helfer und Helferinnen aus Deutschland gesucht.

Die Idee von der deutschen Regierung ist:
Sie wollen zum Beispiel Studenten und Studentinnen oder arbeitslose Menschen um Hilfe bitten.
Manche Menschen können im Moment wegen der Corona-Krise weniger in ihrem normalen Beruf arbeiten.
Vielleicht können manche von diesen Menschen auch als Ernte-Helfer oder Ernte-Helferin einspringen.

➔ Die Informationen in diesem Text sind von einem Artikel von der Tagesschau:

https://www.tagesschau.de/inland/coronavirus-erntehelfer-103.html

Stand: 2.4.2020

Wichtige Info

Die Ausgangs-Beschränkungen gelten auch über Ostern!

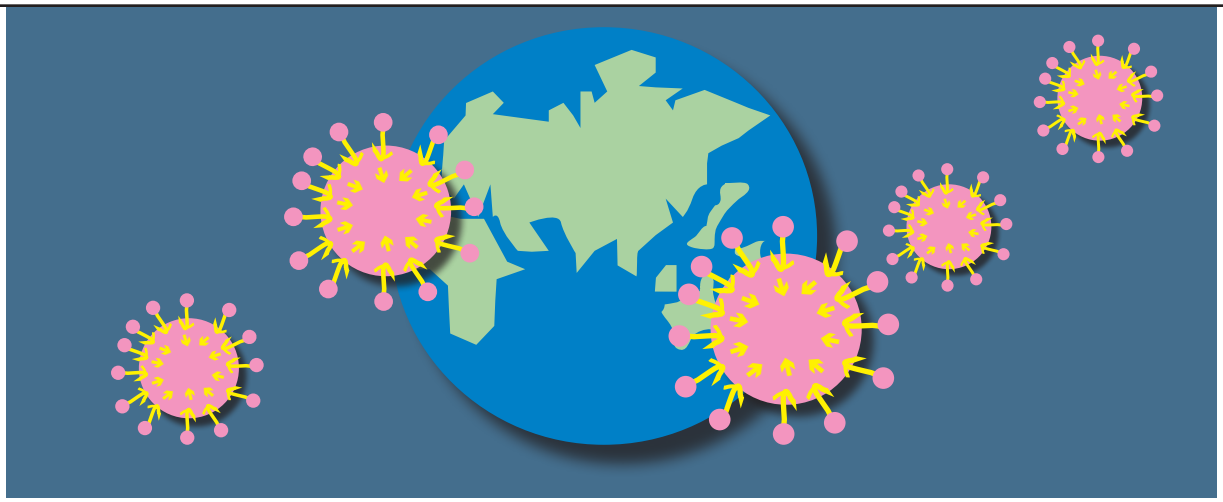
In allen deutschen Bundes-Ländern wurden
die Ausgangs-Beschränkungen verlängert.
Sie gelten bis zum 19. April 2020 oder noch länger.
Deshalb gilt auch über die Oster-Feiertage:
Machen Sie keine Reisen oder Besuche.
Bleiben Sie zuhause und halten Sie Abstand zu anderen Menschen.

Kanzlerin Angela Merkel hat gesagt:

> Normalerweise ist Ostern ein Fest der Familie.
> Normalerweise gehen an Ostern alle gern raus.
> Aber das muss dieses Jahr anders ablaufen.

Die zet. Redaktion wünscht Ihnen trotzdem Frohe Ostern!

➔ Die Informationen zu den Ausgangs-Beschränkungen sind aus einem Artikel von der Tagesschau:
www.tagesschau.de/inland/kontaktbeschraenkungen-deutschland-101.html
Stand: 1.4.2020



Neues aus der Welt

Gefährliche Situation in griechischen Flüchtlings-Lagern

8 europäische Länder wollten geflüchtete Kinder aufnehmen.
Es ist nicht klar, wann sie das tun.

In Griechenland gibt es viele große Flüchtlings-Lager.
Vor allem auf den griechischen Inseln sind die Flüchtlings-Lager überfüllt.
Die Menschen in den Flüchtlings-Lagern haben ihre Heimat verlassen.
Zum Beispiel: Weil sie in ihrer Heimat in Gefahr waren.
Sie kommen zum Beispiel aus verschiedenen afrikanischen Ländern.
Oder aus Ländern wie Syrien oder Afghanistan.
In Europa suchen sie ein besseres und sicheres Leben.
Diese Menschen nennt man Flüchtlinge.

Viele Flüchtlinge kommen mit dem Boot nach Europa.
Viele Flüchtlinge kommen dann auf den griechischen Inseln an.

Foto:Tagesschau

Oft kommen Kinder und Jugendliche ohne ihre Eltern.
Zum Beispiel: Weil sie keine Eltern mehr haben.
Deswegen nennt man diese Kinder auch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.
In den Lagern auf den griechischen Inseln leben 14-Tausend Kinder.

Viele Menschen in den Flüchtlings-Lagern sind krank.
Zum Beispiel:

- Weil die Flucht sehr anstrengend war.
- Weil es in den Lagern nicht genug zu essen gibt.
- Weil es nur sehr wenig Duschen und Toiletten gibt.
  Die Menschen können sich auch die Hände nicht richtig waschen.
  Es gibt nur wenig Wasser und Seife.
  Deswegen breiten sich Krankheiten sehr schnell aus.

Für die griechische Regierung ist die Situation sehr schwierig.
Griechenland kann sich nicht allein um all diese Menschen kümmern.
Deswegen haben die Regierungen von 8 anderen Länder aus Europa vor einem Monat beschlossen:
Wir unterstützen Griechenland.
Auch die deutsche Regierung will Griechenland unterstützen.

Foto: Tagesschau/dpa

Die 8 Länder wollen insgesamt Tausend-600 kranke
oder unbegleitete Kinder in ihr Land holen.
Bisher hat aber noch kein Land Kinder aus Griechenland geholt.
Denn die griechischen Behörden müssen zuerst prüfen
und entscheiden:

- Sind die Kinder und Jugendlichen wirklich unter 18 Jahren alt?
- Sind die Kinder und Jugendlichen freiwillig in Europa
  oder wurden sie gezwungen?
- Welche Kinder und Jugendliche gehen in andere Länder
  und welche bleiben in Griechenland?

In dem Land Luxemburg steht schon ein Flugzeug bereit.
Luxemburg möchte so bald wie möglich 12 Kinder
aus Griechenland holen.
Denn die Regierung von Luxemburg sagt:

> Jemand muss den 1. Schritt machen.
> Es dürfen nicht alle Länder warten, bis ein anderes Land anfängt.
> Deswegen fangen wir an.

Aber die Regierungen und Menschen in Europa sind gerade sehr
mit dem Corona-Virus beschäftigt.

Foto: Augsburger Allgemeine/dpa

Deswegen wollen viele nicht an die Situation
in Griechenland denken.
Menschen-Rechts-Organisationen warnen:
Das kann sehr gefährlich werden.
Man muss schnell etwas tun.
Es leben viel zu viele Menschen in den Flüchtlings-Lagern.
Menschen-Rechts-Organisationen kämpfen für die Rechte
von Menschen auf der ganzen Welt.

Auf der griechischen Insel Lesbos ist zum Beispiel
ein sehr großes Flüchtlings-Lager.
Eigentlich ist dort Platz für 3-Tausend Menschen.
Aber dort leben 20-Tausend Menschen.
In den Krankenhäusern auf der Insel Lesbos gibt es nur 6 Betten
auf der Intensiv-Station.
Auf einer Intensiv-Station sind schwer kranke Menschen.
6 Betten sind sehr wenig für die vielen Menschen auf Lesbos.

Die Menschen in den Flüchtlings-Lagern wohnen meistens in Zelten
mit sehr vielen anderen Menschen.
Wenn ein Flüchtling in einem Lager den Corona-Virus bekommt,
dann breitet sich die Krankheit sehr schnell aus.

Foto: MittagsMagazin

Das kann sehr gefährlich für sehr viele Menschen werden.
Denn es gibt nicht genug medizinische Hilfe.
Schon in 2 Flüchtlings-Lagern in Griechenland haben Menschen den Corona-Virus.
Die Menschen dort dürfen das Lager jetzt 2 Wochen nicht verlassen.

➔ Dieser Text ist eine Zusammenfassung von diesen Artikeln von der Tagesschau:

www.tagesschau.de/ausland/fluechtlinge-eu-139.html

Stand: 5.4.2020

www.tagesschau.de/ausland/corona-fluechtlingslager-101.html

Stand: 5.4.2020

Ideen und Tipps

Heute hat die zet. Mitarbeiterin Sabrina Scholl aufgeschrieben:

- So geht es mir mit der Krise.
- Das mache ich gegen Langeweile.

Der Text ist eine persönliche Geschichte.
Deswegen ist der Text nicht überarbeitet.
Und der Text ist nicht von anderen Prüfern und Prüferinnen geprüft.

Sie lesen meine Geschichte:
Über mein Leben
Und meine Erfahrungen mit der Corona-Krise

Die Corona-Virus-Krise hat für mich angefangen am 04.03.2020.
Dann ist meine Leben anders geworden.
Ich bin die Sabrina.
Ich arbeite im Projekt Fachkraft Leichte Sprache mit.
Und jetzt mache ich mach auch bei der zet. Zeitung mit.

Ich habe mich traurig gefühlt wegen der Corona-Virus-Krise.
Und ich habe mich sehr lange verrückt gemacht.

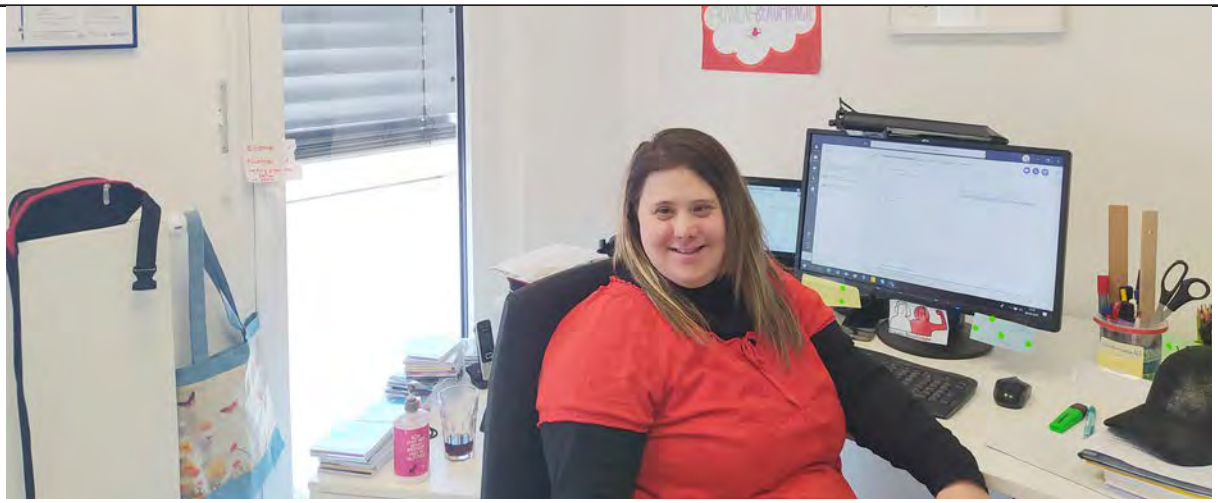


Foto: privat

Ich will gerne bei einem neuen Projekt Mit-Arbeiten.
Das lenkt mich ab.
Ein neues Projekt ist die zet. Zeitung in Leichter Sprache.
Jetzt haben wir ein neues Team geründet.
Wir machen eine Zeitung in Leichter Sprache.

Ich habe auch Ideen für zuhause.
Wenn ich traurig bin:

- Lenke ich mich mit Musik ab.
- Und ich schreibe Tagebuch
- und ich male und bastel gerne.

Tipp aus der Zet. Redaktion:

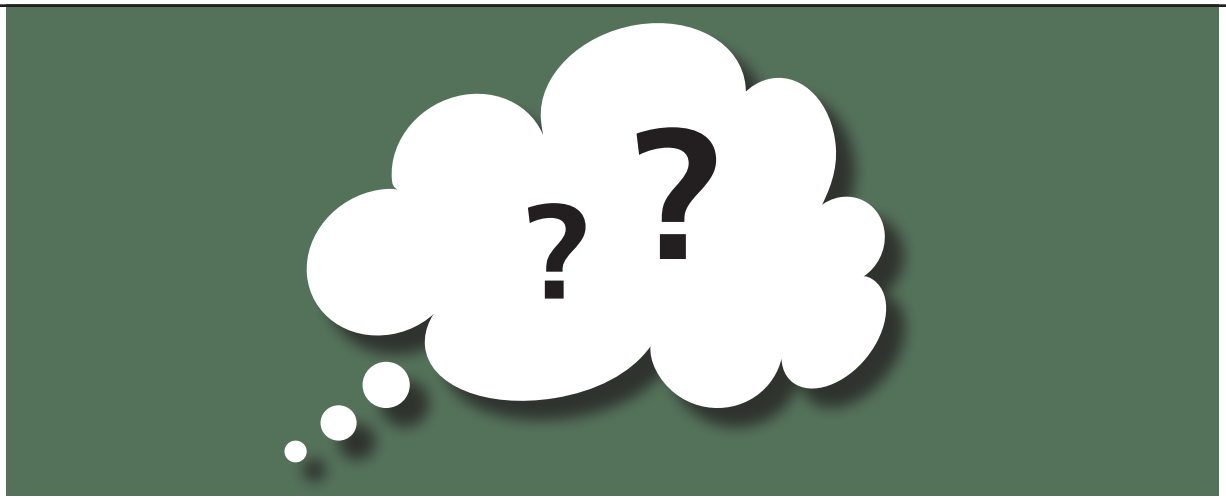
Oster-Eier bemalen

Das brauchen Sie:

- hart gekochte Eier
- wasserfeste Filzstifte

Das können Sie zum Beispiel auf die Eier malen:

- Punkte oder Linien
- lustige Gesichter



Hintergrund-Wissen

Warum sind Atem-Schutz-Masken wichtig und welche Atem-Schutz-Masken gibt es?

Zurzeit hören wir viel über Atem-Schutz-Masken.
Zum Beispiel:
In manchen Ländern oder Städten gibt es eine Masken-Pflicht.
Das bedeutet:
Die Menschen müssen Atem-Schutz-Masken tragen,
wenn sie ihre Wohnung verlassen.

Wir hören aber auch:
In vielen Kranken-Häusern und Pflege-Einrichtungen gibt es
nicht genug Schutz-Masken.

Aber warum sind Atem-Schutz-Masken so wichtig?
Und wie können Atem-Schutz-Masken helfen?

Viele Krankheiten werden durch Tröpfchen-Infektion übertragen.
Das bedeutet:
Die Krankheit wird über den Speichel von einer kranken Person
übertragen.

Fotos: pixabay

Zum Beispiel so:
Eine kranke Person redet, niest oder hustet.
Dadurch kommen die Krankheits-Erreger in die Luft.
Krankheits-Erreger machen Menschen krank.
Sie sind sehr klein.
Man kann sie nicht sehen.

Wenn die Krankheits-Erreger in der Luft sind,
dann kann eine andere Person die Krankheits-Erreger einatmen.
Vielleicht wird diese Person dann auch krank.

Deswegen gibt es verschiedene Schutz-Masken.
Die Schutz-Masken schützen die Menschen vor Krankheiten.

Der Mund-Nasen-Schutz

Der Mund-Nasen-Schutz ist eine einfache Schutz-Maske.
Der Mund-Nasen-Schutz sieht so aus:

Foto: green Lifestyle Magazin

Man kann den Mund-Nasen-Schutz selbst nähen oder kaufen.
Der Mund-Nasen-Schutz ist zum Beispiel aus Stoff.

Der Mund-Nasen-Schutz schützt vor allem **andere Menschen**.
Der Mund-Nasen-Schutz schützt nicht die Person mit der Maske selbst.
Das funktioniert so:
Eine kranke Person trägt einen Mund-Nasen-Schutz.
Die kranke Person redet, niest oder hustet.
So kommen eigentlich Krankheits-Erreger in die Luft.
Aber der Mund-Nasen-Schutz fängt die Krankheits-Erreger auf.
So werden andere Menschen vor einer Ansteckung geschützt.

Achtung:
Sie selbst können aber angesteckt werden,
auch wenn Sie einen Mund-Nasen-Schutz tragen.
Deswegen ist richtiges Hände-waschen und Abstand-halten
trotzdem sehr wichtig!

Foto: Gemeinde Nordwalde

Foto: BRF Nachrichten

Schutz-Maske mit einer hohen Schutz-Stufe

Es gibt noch andere Schutz-Masken.
Diese Schutz-Masken nennt man auch FFP-Masken.
Das spricht man so: eff-eff-pe.
Die FFP-Masken sehen so aus:

Foto: pixabay

Das Besondere an diesen Schutz-Masken ist:
Diese Schutz-Masken schützen andere Personen vor einer Ansteckung.
Aber diese Schutz-Masken schützen auch die Personen selbst.
Deswegen sind diese Schutz-Masken so wichtig für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Gesundheits-Bereich.
Zum Beispiel für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Kranken-Häusern, in Senioren-Heimen oder bei Pflege-Diensten.
Mit diesen Schutz-Masken stecken sie sich nicht so leicht mit einer Krankheit an.

Foto: pixabay

Dann können sie sich weiter gut um die kranken Menschen kümmern.
Leider gibt es gerade nicht genug von diesen Schutz-Masken.
Mehr dazu können Sie in der 2. Ausgabe von der **zet.** lesen.

➔ Die Informationen in diesem Text sind von:

einem Artikel von der Tagesschau:

www.tagesschau.de/faktenfinder/corona-masken-103.html

Stand: 2.4.2020

einem Merkblatt vom Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittel-Sicherheit zum Thema Schutz-Masken

Über die **zet. Redaktion**

Die zet. Redaktion schreibt jede Woche Texte
und übersetzt Nachrichten zur Corona-Krise in Leichte Sprache.

Das Besondere an der zet. Redaktion ist:
Wir arbeiten inklusiv.
Das bedeutet:
Menschen mit und ohne Lernschwierigkeiten arbeiten zusammen.
Wir arbeiten nach den Regeln vom Netzwerk Leichte Sprache e.V.
Menschen mit Lernschwierigkeiten prüfen die Texte auf Verständlichkeit.
Das erkennt man an diesem Zeichen:

Die zet. erscheint einmal in der Woche.
Gerne schreiben wir Ihnen jede Woche eine E-Mail,
wenn die neue zet. da ist.

Möchten Sie jede Woche über die neue zet. informiert werden?
Dann schicken Sie bitte eine E-Mail an zet.redaktion@cab-b.de .
Wir nehmen Sie gern in unseren E-Mail-Verteiler mit auf.

Ihre zet. Redaktion

Ausgabe 3 vom 8. April 2020

CAB Caritas Augsburg Betriebsträger gGmbH
gemeinsam verschieden sein

Fach-Zentrum für Leichte Sprache
Verstehen ist Zukunft

caritas

Impressum

CAB Caritas Augsburg Betriebsträger gGmbH
Ressort Behindertenhilfe
Hanreiweg 9
86153 Augsburg

Text-Erstellung und Prüfung in Leichter Sprache:
CAB Caritas Augsburg Betriebsträger gGmbH
Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation
Fach-Zentrum für Leichte Sprache

Telefon: 0821 – 58 98 00 13
E-Mail: zet.redaktion@cab-b.de
Internet: www.cab-b.de

Redaktions-Leitungen von der zet. : Tanja Blum und Carola Nagel
Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von der zet. Redaktion:
Lisa Dezauer, Tanja Greisel, Maria Hütter-Songailo, Sabrina Scholl, Thomas Szymanowicz,
Gestaltung von der Zeitung: Eva Neumann

Netzwerk Leichte Sprache

Mitglied im Netzwerk Leichte Sprache e.V.
Marke Gute Leichte Sprache: © Netzwerk Leichte Sprache e.V.

gefördert von: Aktion Mensch